Auf den Decken stehen 22 bis 28 aus schmalen Schuppenringen gebildete Augenflecke, nämlich 2 Suturalflecke, 2 Basalflecke, 1 Apicalfleck und 1 meist langgezogener Marginalfleck. Die Scheibe jeder Decke pflegt außerdem noch 9 Dorsalflecke zu tragen, welche zu je 3 in gebogenen Querreihen neben einander stehen. Die erste Querreihe findet sich unter den Basalflecken, die zweite in der Mitte der Decke, die dritte vor dem Apicalfleck. Von den Dorsalflecken pflegt hier und da der eine oder der andere zu verschwinden. — Die Unterseite ist schwarz, wenig punktirt, nur die Spitze des Analsegmentes mit groben, borstentragenden Punkten. Vorderhüften, das Prosternum ganz, das Meso- und Metasternum seitlich, desgleichen das erste und zweite Abdominalsegment, endlich das Analsegment seitlich, tragen fleischfarbene Schuppenbekleidung; die Flecke des Analsegmentes verschmelzen gewöhnlich. — Beine lang, schwach punktirt, Schienen stärker punktirt; Schenkel vor der Spitze unten mit fleischfarbigem Schuppencomplex, Vorderschenkel bisweilen auch der Länge nach mit Schuppen besetzt.

Sammlung Dohrn, Baden; von Semper gesammelt.

Biologische Kleinigkeiten.

Von

Dr. **Flach** in Aschaffenburg.

1.

Zeuzera aesculi L., ein Thier, das mir bei meinen hiesigen allerdings nur coleopterologischen Excursionen bisher nur zweimal zu Gesicht kam, verdankt diese Seltenheit sicher nicht seiner Eigenschaft als Kostverächter. Roßkastanien, Eschen, Birken, Ulmen u. s. w., „Alles, alles kann sie fressen.“ Zu der bisherigen Liste kann ich — leider — einen neuen Beitrag liefern. Ende Juni dieses Jahres fand ich ein frisch ausgeschlüpftes Weibchen am Stamme eines wunderschönen Granatbaumes (*Punica granatum*), derselbe krankt jetzt in bedenklicher Weise. Der Schmetterling legte eine große Menge Eier, so daß auch hierin ein Grund für seine Seltenheit nicht zu suchen ist.

2.

Am 2. Mai 1885 wurde mir ein hübsches, frisches ♂ von *Acherontia Atropos* überbracht, das der sonst völlig entomologisch

indifferente Finder im Freien, $\frac{1}{4}$ Stunde vor der Stadt, aufgegriffen hatte. Die Puppe war also doch bei uns zum Ueberwintern gekommen.

3.

Bei der Lectüre des interessanten Artikels von Professor Emery über die Lampyriden und deren kokette Art sich den Hof machen zu lassen*), fielen mir ein Paar Beobachtungen bei, über den Act der Liebeswerbung zweier anderer Käfer, deren Art ganz dem verschiedenen Familiencharacter beider entsprach.

Bei *Ocypus (cupreus* Rossi) begann das ♂, nach gewalt-samer Vertreibung einiger Nebenbuhler, das ♀, auf dessen Rücken es gewandt geklettert war, recht energisch hinter dem Kopfe mit den Mandibeln zu kneipen, und ging hierbei offenbar ganz brutal zu Werke. Die letzten Abdominalsegmente waren dabei in beständiger Bewegung, und veranlaßten schließlich das ♀ die Copulation zu gestatten. Eine Viertelstunde später fand ich das ♂ als *conjux captivus* vom ♀ im Behälter herumgeschleppt und wüthend nach anderen ♂ beißend. Ein Tropfen Chloroform veranlaßte das Ende.

Allecula morio ♂ geht als Hochzeitscandidat viel zärtlicher vor, indem er mit dem breit abgestutzten Ende seiner Taster zunächst den Rücken, dann das Abdomen des ruhig dasitzenden ♀ streicht.

4.

Bei einer abendlichen Excursion, die ich Mitte Juli nach einer mit Haufen der *Formica rufa* reich gesegneten Stelle machte, sah ich eine *Cetonia aurata* L. auf einem solchen sich niederlassen. Sie verharrete einige Zeit, bis die rasch zusammenlaufenden Ameisen sie nicht mehr beachteten. (Fühler und Beine angezogen). Plötzlich machte sie einige rasche grabende Bewegungen, um dann abermals dem herbeiströmenden Ameisenvolke den obigen passiven Widerstand entgegenzusetzen. Nach etwa fünfmaligem Wechsel zwischen Sichttodtstellen und heftigem Graben hatte sie sich (wohl zur Eierablage) so weit eingewühlt, daß ich sie nicht mehr beobachten konnte. Der ganze Vorgang dauerte circa 3 Minuten.

*) *Lamp. noctiluca*-♀ ist hierbei genöthigt, die 3 leuchtenden Bauchsegmente, deren Licht die Rückenplatten nicht durchdringt, an einem Halm hängend im Bogen aufwärts zu krümmen, was die ganz durchlauchtige *splendidula*, um gesehen zu werden, nicht nöthig hat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Flach Karl L.

Artikel/Article: [Biologische Kleinigkeiten 257-258](#)